

# 1. August-Rede von Kevin Steffen

## Menziken 2004



# 1. August-Rede von Kevin Steffen

## Menziken 2004

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Nach zwei Augustreden ausserhalb Menzikens in den letzten Jahren freut es mich ganz besonders, heute hier bei der Jungscharhütte im Ischlag stehen zu dürfen.

Auf die Tage genau 12 Jahre ist es nun her, als ich nach Menziken gezogen bin und hier in die dritte Primarklasse eingetreten bin. Beim Verfassen dieser Rede durfte ich sogar feststellen, dass ich nun bereits mehr als mein halbes Leben hier in Menziken verbracht habe. Nebst der Schule kann ich nicht behaupten, in dieser Zeit sehr viel in Menziken erlebt zu haben. Durch die Wohnlage nördlich des Spitals, ein Schuljahr in Aarau und meine dreijährige Lehre in Reinach war ich die letzten Jahren viel mehr Richtung Norden orientiert gewesen.

Vor einem Jahr bin ich in meine eigene Wohnung mit schöner Aussicht auf den Dorfkern unseres Dorfes gezogen. Seither fühle ich mich wieder mehr mit Menziken verbunden und habe nicht gerade selten den Drang, Menziken zusammen mit anderen Einwohnern zu verändern.

Als ich vom Beachvolleyball-Club die Einladung als Festredner erhalten habe, hatte ich nicht lange zu überlegen, welchem Thema ich die diesjährige Rede widmen soll. Am Bundesfeiertag geht es um unsere Heimat. Dies ist für uns jedoch nicht nur die Schweiz, sondern auch unsere Region und Menziken selbst. Die Zukunft unserer Gemeinde liegt mir sehr am Herzen und der Publikumsaufmarsch vor wenigen Monaten an der Veranstaltung über die Zukunft unserer Region hat gezeigt, dass es nicht nur mir so ergeht.

Ich bin diese Woche in Menziken herumgelaufen und habe einige Einwohner über Menziken befragt. Versucht den Puls zu fühlen, was uns Menziker gefällt und was wir lieber anders haben wollten.

### **Die schöne Wohnlage**

Jung und Alt gefällt an unserem Dorf besonders die ländliche Lage, die schöne Landschaft und der Hallwilersee, welcher nach wenigen Minuten Fahrt zum spazieren, schwimmen oder auch auf eine Schifffahrt einlädt. Wir dürfen hier in Menziken auch die Ruhe von kreisenden Linienflugzeugen oder lärmigen Autobahnen geniessen. Besonders den Einsessigen und hier aufgewachsenen Menziker gefällt es in ihrer Gemeinde so gut, weil das Dorf zu ihrer Heimat wurde. Von den Erwachsenen wird ebenfalls das Freizeitangebot sehr geschätzt. Eine solch grosse Badeanstalt, Tennisplätze, Vita Parcours und schöne Wege zum joggen und biken kann man längst nicht in allen Gemeinden finden.

## **Eher negativ an unserer Gemeinde**

Bei den Vorteilen Menzikens liegen jedoch auch gleich die Nachteile. Während einige Einwohner immer noch vom eigenen Autobahnanschluss träumen, würden sich andere mit einer besseren Anbindung des Öffentlichen Verkehrs Richtung Süden zufrieden geben. Die Gespräche haben mir gezeigt, dass man viel lieber Richtung Luzern als in den Norden fahren würde. Höchste Zeit für die kommunalen Politiker, endlich mit der Aargauer und Luzerner Regierung eine akzeptable Lösung zu finden!

Vermissen tut man in Menziken auch der Zusammenhalt der Bevölkerung. Die Mentalität wird zunehmend schlechter, die Menschen auf der Strasse unfreundlicher und nicht selten scheinen Leute das Wort Rücksichtsvoll nicht zu kennen. Dies ist eine Tendenz, welche sich leider nicht nur bei uns, sondern überall in unserem Land bemerkbar macht. Wahrscheinlich spüren wir es hier in einer grossen Agglomeration mit verschiedensten Bevölkerungsgruppen einfach besonders stark. Doch weshalb schenken wir uns in Zukunft nicht öfters ein gegenseitiges Lächeln und begrüßen uns mit einem freundlichen Hallo? Zu einer guten Stimmung können wir alle etwas beitragen.

## **Veränderungswünsche**

Auf die Frage, welchen Veränderungswunsch man habe, musste nicht selten ein wenig länger überlegt werden. Eigentlich sei man wunschlos glücklich. Doch kann man nach einem nochmaligen nachfragen erfahren, dass wir Menziker viele Sorgen und Wünsche haben. Insbesondere wünscht man sich engagiertere Behörden, welche der Bevölkerung das Gefühl gibt, wahrgenommen zu werden und eine klare Linie zum Wohle der Einwohner von Menziken führt.

Immer noch in aller Munde ist die neue Bahnhofstrasse... ohne Zebrastreifen für unsere Kinder und mit Biene-Mayaschwellen, welche für mehr Aufregung als Sicherheit sorgten. Wie wäre es hier mit grossen bunten Blumenkübeln, einigen kleinen Bäume und einer Signalisierung „Fussgängerzone“ welche für klare Verhältnisse sorgen würde? Es wäre nur ein kleiner Aufwand, für dass man damit der Bevölkerung entgegenkommen könnte, um unserer Kindern mehr Sicherheit bieten zu können und dass Menziken dann wirklich von sich sagen könnte, dass es eine Fussgängerzone hat. Denn die heutige Bahnhofstrasse kann man noch lange Begegnungszone nennen, gesetzlich hat überall der Auto- oder Brummifahrer Vortritt.

## **Die Menziker Jugend**

Am meisten Veränderungswünsche kann man von der jungen Bevölkerung aufnehmen und gleichzeitig erfährt man auch, dass nur die wenigsten von ihnen hier in Menziken bleiben wollen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass es in unserer Agglomeration keine interessanten Ausgangsmöglichkeiten für die Jugend von Menziken gibt. Die Verkehrsanbindung mit Bus und Zug in eine Ausgangsmetropole wie Luzern fehlt.

In Menziken wünschen sich viele Jugendliche geeignete Treffpunkte, sicherere Jugendtreffs, in welchen gewaltbereite Störenfriede besonders anderer Nationalitäten der Zutritt verwehrt wird und mehr Möglichkeiten für die Ausübung des Sportes.

Dies sind Anliegen, mit welchen ich mich auseinandersetzen werde. Doch ist dies nicht sehr einfach. Auf der einen Seite haben wir Jugendliche, welche diese Wünsche anbringen und zu den motivierten aktiven Jugendlichen gehören, welche sich bisher auch ohne Jugendtreffpunkte vergnügen konnten. Andererseits gibt es ein grosser Teil junger Leute, welche der Bevölkerung Mühe bereitet. Sei es mit Vandalismus, liegengelassenem Abfall oder sogar Belästigungen. Die Beschäftigung solcher wird meines Erachtens auch mit einem Jugendtreffpunkt und noch mehr Freizeitmöglichkeiten nicht funktionieren.

### **Gewalt an unseren Schulen**

Besonders junge Frauen aus der Oberstufe sind über die Gewaltzunahme an unseren Schulen entsetzt. Die Gespräche haben mir gezeigt, dass das Gewaltproblem wesentlich grösser ist, als ich vor fünf Jahren noch zur Schule gegangen bin. Erpresst und ausgeraubt wird man nicht nur auf dem Schulweg oder auf dem Pausenplatz, sondern auch im Schulzimmer, wenn der Lehrer kurz den Raum verlässt. Viele Jugendliche haben Angst und fühlen sich von den Lehrkräften und der Schulpflege im Stich gelassen. Ich finde es deshalb äusserst wichtig, dass sich die neue Schulleitung dieses Thema besonders zu Herzen nehmen wird.

### **aargauSüd?**

Menziken ist nicht eine alleinstehende Ortschaft in einer weiten Prärie, sondern Teil einer grossen Agglomeration. Eine Agglomeration welche heute aargauSüd genannt wird. Doch aargauSüd, was ist dies überhaupt? Viele Menziker wissen es nicht und wahrscheinlich geht es unseren nördlichen Nachbarn nicht anders. Einige können sich mit diesem Name identifizieren, andere finden ihn hochnäsiger oder sehen hinter diesem Name mehr Rauch als eine wahre Bewegung.

Dass jedoch aargauSüd in Wirklichkeit ein Verein ist, der das Ziel hat, Standortmarketing für die Wirtschaft zu betreiben, weiss in der Bevölkerung praktisch niemand. 2 Franken pro Einwohner oder umgerechnet 11'000 Franken Steuergelder zahlt unsere Gemeinde jährlich diesem Verein. Arbeitsplätze sind jedoch zurückgegangen und neue Firmen sucht man vergebens. Vom Weg zum Ziel abgekommen, ist kürzlich der gesamte Vorstand zurückgetreten. Der neuen Führung gehört erfreulicherweise auch eine Menzikerin an. Es ist nun an der Zeit, dass sich der Verein aargauSüd öffnet, auf die Anliegen der Bevölkerung hört und nebst der Illusion, hier neue Weltfirmen ansiedeln zu können, sich auch mit der Förderung des Tourismus und der Region als Wohnstandort beschäftigt.

Die Frage nach einer Fusion aller Oberryntaler Gemeinden wurde mir von rund zwanzig Menziker einstimmig mit Nein beantwortet. Viele sehen keine Vorteile und sind nicht von Kosteneinsparungen überzeugt. Andere sind meines Erachtens zurecht der Ansicht, dass zuerst die gemeindeinternen Probleme zu lösen sind.

## **Die Veränderung Menzikens**

Zwar sieht das Dorfbild von Menziken seit der Verlegung der WSB etwas anders aus, doch von einer wirklichen Veränderung Menzikens kann nicht die Rede sein. An was könnte dies liegen? Sind wir Menziker faul, konservativ, resigniert oder ist es eventuell so, dass es uns eigentlich gut geht und wir deshalb nicht an einer Veränderung arbeiten wollen?

Die Gemeinde Menziken bietet uns viel, doch als Wohngemeinde für potentielle Zuwanderer sind wir zu wenig attraktiv und verkaufen uns zu schlecht. Um die Attraktivität zu steigern, braucht es nicht Millionen von Steuergeldern. Beginnen könnte man mit einem neuen Internetauftritt der Gemeinde, welche die Besucher der Homepage durch die landschaftliche Schönheit und schöner Wohnlage in Träume versinken lässt. Auch schöne Blumengärten an den Strassenrändern und in unseren Vorgärten wäre eine grosse Aufwertung. Und wie wäre ein grosser Spielplatz am Waldrand als Begegnungszone für unsere jüngsten Einwohner und ihre Mütter?

Menziken, liebe Frauen und Mannen, kann in Zukunft noch attraktiver werden. Dazu braucht es jedoch alle. Der Gemeinderat an der Spitze als starkes Zugpferd, welches seine Verantwortung wahrnehmen muss, die Entwicklungsgruppe Menziken mit den vielen Ideen welche auf eine Umsetzung warten, die Sportclubs und Vereine, welche vermehrt Feste für die Bevölkerung organisieren könnten und sich besser vermarkten sollten. Aber auch jeder einzelne Einwohner kann sich mit seinen Ideen und Eigeninitiative an der Veränderung beteiligen.

Ich wünsche Ihnen allen, einen wunderschönen und gemütlichen Abend sowie Mut, Willen und Kraft, Menziken gemeinsam zur attraktivsten Gemeinde in unserer Region zu machen!